

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 71 (1976)  
**Heft:** 3-de

**Artikel:** Die Natur lässt sich nicht unterkriegen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-174569>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Natur lässt sich nicht unterkriegen

Mit dem Eindämmen von Tessin und später der Verzasca und dem Trockenlegen der Magadino-ebene schien das Schicksal der früheren Sumpflandschaft besiegt. Aber die Natur kennt keinen Stillstand. Tessin und Verzasca brachten laufend neue Mengen von Geschiebe und verlagerten so die Uferlinie immer weiter in den Langensee. Die noch 1850 getrennten Mündungsdeltas von Tessin und Verzasca wuchsen zusammen. Neues Sumpfland entstand am Seeufer. Wohl besassen

diese neuen Feuchtstandorte nur eine kleine Ausdehnung verglichen mit dem früheren Zustand, aber in diesen langsam wachsenden Flächen konnte sich das freie Kräftespiel der Natur noch immer ungestört entfalten.

Dieses Kräftespiel der Natur zu beobachten, stellt ein besonderes Erlebnis dar. So zogen die Bolle, wie die heutigen Sumpfflächen wegen der bei Magadino aufperlenden Blasen von Sumpfgas heißen, immer stärker die Aufmerksamkeit der Naturbeobachter auf sich. Auch Jäger und Fischer kamen auf ihre Rechnung. Als eine der wenigen, noch weitgehend naturnahen Flussmündungen in einen See fand das Gebiet Aufnahme in das Inventar der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (KLN), das der SBN, der Schweizer Heimatschutz und der SAC am 4. Mai 1963 angenommen und den Schutz dieser Gebiete zum Postulat erhoben haben.

*Der Übergang vom Wasser zum Land schafft vielfältige Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen, sei es in einer stillen Bucht (Seite 4) oder am Ufer des Flusses (Seite 5 unten). Etwas Besonderes stellen die Silberweiden-Wälder dar (Seite 5 oben).*



